



**JAHRESBERICHT
OFFENE JUGENDARBEIT HITZKIRCHERTAL
SJ 2020 / 2021**

PHILIPP HODEL & MIRA BIRRER

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	3
Rückblick aus Sicht der Jugendarbeitenden.....	4
Jugendtreff Joy.....	5
Besucher*innenstatistik.....	6
Genderspezifische Arbeit.....	7
Mädchen*arbeit	7
Jungs*arbeit.....	8
Projektarbeiten	10
Sozialraumorientierte Projekte.....	10
Neu geschaffenes Angebot für Ü16.....	12
Sonstige Angebote und Veranstaltungen	13
Themenmonate	14
Abgesagte/verschobene Angebote und Projekte	15
Vernetzung und Austausch	16
Vernetzung mit Bezug auf fachlichen Austausch.....	16
Vernetzung in Bezug auf kinder- und jugendfreundliches Gemeinwesen	17
Weiterbildung, Fach- und Impulstagungen.....	18
Öffentlichkeitsarbeit	18
Schlusswort.....	19
Personelles SJ 2020/2021	19

Vorwort der Präsidentin



Geschätzte Freund*innen der Offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal

Auf den folgenden Seiten ist das bewegte Betriebsjahr 20/21 der Jugendarbeit Hitzkirchertal beschrieben. Unterwegs ist die Jugendarbeit mit dem zwei-Jahres- Motto:

MOVE: «Miteinander, Offen, Vernetzt, Entdeckend».

Im Motto wird ersichtlich, dass die Jugendarbeit Hitzkirchertal darauf angewiesen ist, mit anderen Player*innen vernetzt zu arbeiten. Es gilt neue Räume und Möglichkeiten für und mit den Jugendlichen zu entdecken. Die Jugendarbeit ist offen und motiviert, neue Bereiche auch ausserhalb des klassischen Treffbetriebs des Joy zu bespielen.

Die Juko hat sich unter dem Motto «MOVE» vorgenommen, aktiver in der Öffentlichkeit zu sein. Mit Artikeln zu verschiedenen Jugendthemen soll die Bevölkerung des Hitzkirchertals sensibilisiert und die Arbeit der Offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal bekannter werden.

Bewegt hat die Jugendarbeit Hitzkirchertal ein weiteres Jahr unter den neuen Bedingungen. Die Arbeit ist geprägt von Schutzkonzepten, Alternativen, Kreativität, Flexibilität und Agilität. Das Wohlbefinden der Jugendlichen, ihre Sorgen und Ängste haben mehr Aufmerksamkeit gefordert. Die Jugendarbeitenden Philipp Hodel, Mira Birrer und Nicole Bauer (Mutterschaftsvertretung Mira Birrer) begegneten den Herausforderungen der neuen Realität kompetent. Grossen Dank für ihre äusserst professionelle Arbeit.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei den Unterstützer*innen der Offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal bedanken, in diesen herausfordernden Zeiten ist es umso wichtiger in eine professionelle Jugendarbeit zu investieren.

Ich wünsche nun eine spannende und bewegende Lektüre.

Herzliche Grüsse

Gabi Felber Bürkli
Präsidentin Jugendkommission Hitzkirchertal

Rückblick aus Sicht der Jugendarbeitenden

Ja, welches Resümee soll im Hinblick auf das letzte Jahr gezogen werden? Schwierig. Genau, schwierig trifft es wohl einigermaßen gut. Dies zeigt sich vor allem darin, dass wenig Kontinuität gegeben und Planung im Allgemeinen ziemlich schwierig war. Zum Glück ist ein Wesensmerkmal der Soziokulturellen Animation, einfach mit den Umständen zu arbeiten die gegeben sind. Diese Umstände und Auswirkungen werden im nachfolgenden Rückblick zur Einstimmung auf den vorliegenden Jahresbericht kurz und chronologisch umrissen.

Neues Motto und Zwei-Jahresziele

Das Schuljahr startet hoffnungsvoll. Neue Zwei-Jahresziele entlang dem Motto sind in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission und den Jugendarbeitenden ausgearbeitet – eine gute Basis und eine klare Ausrichtung für die kommenden zwei Jahre. Zudem zeigt sich die epidemische Lage entspannt, die Einschränkungen sind wenig spürbar. Dementsprechend dicht ist der Fahrplan direkt nach den Sommerferien.

Ein wichtiger Fokus liegt auf den ersten Oberstufen: Die Klassenbesuche im Joy sowie der Lagerbesuch im Melchtal sollen die Jugendlichen für die Jugendarbeit begeistern. Dies gelingt erfreulich gut, vor allem mittwochs sind viele 1. Oberstufenschüler*innen im Joy anwesend.



Jugendliche der ersten Oberstufe im Joy-Wettkampf während dem Lager



Das Sieger*innenteam beim privaten Kinoabend im Joy

Massnahmen und Mutterschaftsurlaub

Noch können Angebote und Projekte so durchgeführt werden, wie sie ursprünglich auch geplant waren: Das Kick-Off zur Initiative «Mehr Freiräume für Ü16» ist vielversprechend. Die Streetsoccerwoche in Ermensee, insbesondere der offene Turniernachmittag mit den Sek-Junior-Coaches und den Primarkids ein voller Erfolg. Leider währt dies nicht lange.

Nach den Herbstferien zieht die Massnahmen-Schraube an: Beschränkungen der Personenzahl, Schliessung des Kioskangebots, Einführung der Maskenpflicht. All dies entspricht nicht gerade den Leitprinzipien der Offenen Jugendarbeit.

Anfangs November verabschiedet sich dann Mira Birrer in den Schwangerschafts- respektive Mutterschaftsurlaub. Bis Ende März wird sie bestens und engagiert durch Nicole Bauer vertreten.

Einbruch der Kontinuität

Per 12. Dezember 2020 dann die unverhoffte Meldung: Alle Jugendtreffs des Kantons Luzern müssen aufgrund der kantonalen Verordnung ihre Türen per sofort schliessen! Dies trifft die Jugendarbeit hart,

denn die Meldung kommt so plötzlich, dass keine Verabschiedungen, keine persönlichen Guten-Rutsch-Wünsche und allgemein kaum Infos bezüglich Dauer und möglichen Alternativangeboten zur Schliessung möglich sind.

Unter all diesen Umständen hat besonders die Kontinuität gelitten. Zwar werden die Strategien des 1. Lockdowns wie die Anlaufstelle «Treff Drive», die aufsuchende Mobile Arbeit und die proaktive Beziehungspflege mittels Social Media und Telefon rasch wieder aufgenommen. Aber es zeichnet sich ab, dass unter dem Einbruch der Kontinuität auch die Beziehungen zu den Jugendlichen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Einarbeitung in die Unicef-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

Während die Treff-Türen geschlossen und die geplanten Angebote und Projekte bis auf Weiteres verschoben werden müssen, bleibt viel Zeit sich der im Frühjahr 2020 zugewiesenen Koordinationsaufgabe der Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» zu widmen. Dafür wird sich ein Überblick über den Rezertifizierungs-Prozess verschafft. Die Schritte zur Standortbestimmung werden eingeleitet. Parallel dazu werden viele Gespräche geführt: Mit anderen kinderfreundlich zertifizierten Gemeinden, aber auch mit Player*innen mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen innerhalb der Gemeinde Hitzkirch. Beispielsweise mit der Subkommission Jugend und deren Vertreterinnen*, aber auch mit Lehrpersonen, insbesondere denen des Schüler*innenrats. Ungeachtet des weiteren Verlaufes des Rezertifizierungsprozesses zeigt sich, alleine in dieser Vernetzung, ein grosser Mehrwert für die alltägliche Praxis der Offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal.

Lockerungen, neue Perspektiven und trotzdem wenig Besucher*innen

Die neuen Perspektiven hinsichtlich der verschiedenen Zusammenarbeiten, die Wiedereröffnung per Ende Januar sowie nach und nach erfolgten Lockerungen bezüglich Personen- und Angebotseinschränkungen heben die Stimmung. Mitte Mai hält mit Ausnahme der weiterhin geltenden Maskenpflicht fast wieder Normalität im Joy Einzug. Einzig die Jugendlichen finden im Vergleich zu den vorigen Jahren bis zum Schuljahresende leider eher spärlich den Weg in den Treff zurück.

Jugendtreff Joy

Der Joy-Alltag zeigt sich infolgedessen etwas anders, als in den Jahren zuvor. Es wird offensichtlich, dass der soeben schulentlassene und über die letzten drei Jahre sehr stark vertretene Jahrgang in die Arbeitswelt einsteigt und im Joy viel Raum hinterlässt. Wird dieser Raum zu Beginn des Schuljahres noch durch viele (neue) Gesichter ziemlich divers belebt – gemessen beispielsweise an der Diversität der Musik, den Aktivitäten und Gesprächsthemen – kommt es mit den Einschränkungen ab dem Spätherbst bis in den Frühling zu einer immer homogeneren Zusammensetzung von treffbesuchenden Jugendlichen. Das Joy wird wieder fast ausschliesslich von der letztjährigen Stammgruppe besucht, die Neuen bleiben weg. Die Stimmung im Joy wird zu dieser Zeit massgeblich durch die herausfordernde Dynamik zwischen und unter den Peergruppen beeinflusst: Es herrschen Mobbing, Lästereien und Intrigen. Auch von ausserhalb des Joys vernehmen die Jugendarbeitenden von psychischen und physischen Attacken.

Dies ist natürlich, aus Sicht einer jugendfreundlichen Umgebung, herausfordernd und problematisch. Inwiefern sollen diese Reibereien geduldet werden, wann ist der Bogen überspannt und wie können wir darauf reagieren? Und wo liegt die Ursache dieser angespannten Stimmung?

Nebst den Einzel- und Gruppengesprächen, in denen die Jugendarbeitenden ihre Beobachtungen direkt mit den Jugendlichen ansprechen, wird auch der Austausch im Team, mit der Schulsozialarbeit und anderen Jugendarbeitsstellen intensiviert. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf der Ergründung der

Ursache. Dabei fällt immer wieder das Wort «Frust». Frust über die fehlenden Aktivitäts- und Begegnungsmöglichkeiten, Frust über die unklaren Perspektiven und Frust der seinen Ursprung auch in den angespannten Familienverhältnissen findet.

Daraus ergibt sich ein klarer Anspruch für die Jugendarbeitenden: Beziehungen proaktiv pflegen, flexibel & kreativ bleiben und bestmöglich alternativen Schaffen – trotz Einschränkungen. Wie dies aussah, wird im weiteren Verlauf des Berichts noch näher ausgeführt.

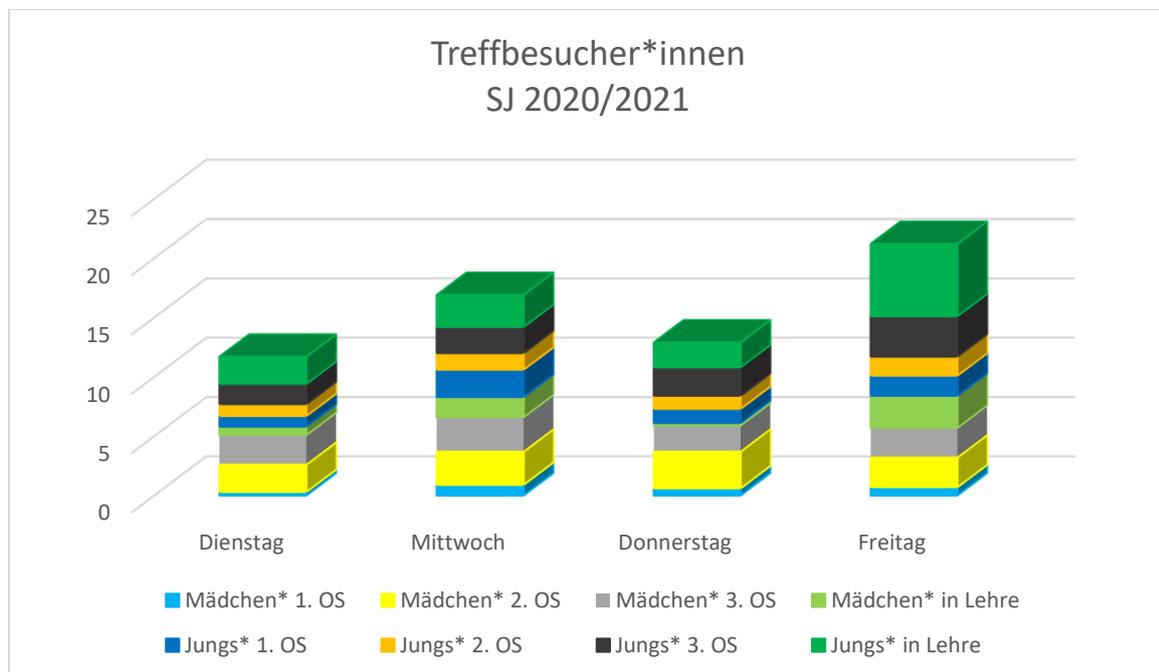


Primarkids-Angebot Thaibox-Workshop



#fairkämpfen #respektvollerumgang

Besucher*innenstatistik



Vergleicht man die Besucher*innenstatistik mit der der letzten Jahren, zeigt sich der Einbruch der Besucher*innenzahlen offensichtlich – weniger als halb so viele Besucher*innen fanden an den einzelnen Wochentagen den Weg ins Joy als im Vorjahr.

Eine Erklärung dafür findet sich darin, dass durch die Massnahmen zur Eindämmung von Covid-19 im Zeitraum von Oktober 2020 bis im Frühling 2021 die Anzahl an erlaubten Treffbesuchenden

beschränkt war. Ausserdem durften fast keine Angebote und Veranstaltungen mehr durchgeführt werden, wodurch Jugendliche hätten angesprochen werden können. Ausserdem war es immer wieder der Fall, dass Jugendliche von den Eltern her, auf Grund der Pandemie, nicht mehr in den Treff durften oder selbst Angst hatten sich mit anderen zu treffen.

Auch dass der in den letzten drei Jahren sehr stark vertretene Jahrgang in die Arbeitswelt eintritt und die entsprechenden Jugendlichen sich nun eher individuell, beispielsweise in einem privat gemieteten Räumli treffen und ihrer Freizeitgestaltung annehmen, zeigt sich deutlich in den Zahlen.

Um dieses Vakuum zu füllen, bestand eine Intervention darin, gegen Ende des Schuljahres an zwei Mittwochnachmittagen Primar-Kids-Treffs durchzuführen, welche künftige Jugendliche für die Angebote der Jugendarbeit begeistern sollen. Diese waren volle Erfolge und konnten v. a. die 6. Klässler*innen, trotz dem wegfallenden Wellentagbesuch, für das Joy begeistern.

Ausserdem wird das Image des Joy auch in der Jugendkommission diskutiert: Verschiedene Medienberichte sollen den Mehrwert des Joy und der Offenen Jugendarbeit für die Bevölkerung allgemein und insbesondere den Eltern sichtbar machen.

Genderspezifische Arbeit

Mädchen*arbeit

Mädchen*Projekt NATURlich

Über sechs Jahre fand der Mädchen*Power-Tag statt, ein Projekt in Zusammenarbeit mit Jugendarbeitsstellen aus verschiedenen Gemeinden. Ein Tag voller Workshops und Ateliers, Energie und Mädchen*Power. Vor zwei Jahren wurde das Projekt, auf Grund von Feedbacks der Mädchen* und dem Bedürfnis der Jugendarbeiterinnen*, dann zum NATURlich weiterentwickelt.

Auf Grund von Corona konnte es jedoch noch nicht durchgeführt werden. Voraussichtlich wird es im Frühling 2022 das erste mal durchgeführt. Bis anhin fanden jedoch mit allen drei Gemeinden, Hitzkirchertal, Emmen und Rothenburg, mehrere Planungssitzung, sowie kurze Austausche per Telefon statt.

Geplant ist ein Wochenende unter Mädchen* und Frauen*, wobei der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Frauen*bild und der weiblichen* Sozialisation liegt. Rollenbilder können transparent gemacht und kritisch betrachtet werden. Diese Themen werden in ein freudvolles Wochenende eingebettet sein, wobei es auch immer wieder Freiräume lässt, damit die Mädchen* Zeit haben, unter sich zu sein und neue Kontakte und Freundschaften zu schliessen. Erlebnispädagogik und Methoden aus der Selbstbehauptung bilden die Basis um diese Themen erfahrbar zu machen, zu reflektieren und sich mit den eigenen Vorstellungen, Werten und Gefühlen auseinander zu setzen.

Fachgruppe Mädchen*Arbeit und Fachinput

Im Rahmen der Fachgruppe Mädchen*Arbeit fanden im letzten Schuljahr drei Sitzungen statt, wobei der Schwerpunkt auf einem Fachaustausch lag, sowie dem Vorstellen von verschiedenen mädchen*spezifischen Angeboten und Projekten. Im Herbst 2020 fand zudem ein Fachinput zu Bodypositivity statt, welcher in der darauffolgenden Sitzung stark Thema des Austausches war und ein Transfer in die Mädchen*Arbeit gemacht wurde.

Für die nächste Mädchen*Arbeits-Sitzung im September 2021 wurde von der Jugendarbeiterin* ein kurzer Input zum Thema Selbstbehauptung/ Kampfespiele® vorbereitet, wobei sie ihr Wissen von der Kampfespiele®-Ausbildung und Erfahrung von Projekten und Aufträgen miteinflussen lassen kann.

Mädchenmagazin „Kosmos“

Das neue Mädchenmagazin «Kosmos» ist seit Winter 2020 im Joy aufgelegt. Eine Zeitschrift frei von Genderstereotypen und Werbung – voll von Reportagen, Psychologie, Umwelt, Wissenschaft und Gemeinschaft.

Wöchentliche Girls*Time

Für die Girls*Time war es, wie für vieles andere auch, ein ungewöhnliches Jahr, geprägt durch Corona, die kurzzeitige Schliessung des Joys und der Mutterschatspause von Mira, bzw. der Vertretung durch Nicole. Das gemeinsame Kochen und Essen musste die meiste Zeit ausfallen, was die Mädchen* sehr bedauerten und vermissten.

Grundsätzlich fielen die Teilnehmerinnen*zahlen ein drei bis vierfaches tiefer aus als letztes Jahr. Dies kann hauptsächlich auf Ängste der Mädchen* oder auch ihren Eltern, sowie die Tendenz des Übereinander-Lästerns und gegenseitiges Ausschiessens zurückgeführt werden – zumal der Freundeskreis enger definiert werden musste und sich so Peergroups stärker voneinander abzugrenzen versuchten. In diesem Sinne fand die Girls*Time mit kleinen Gruppen statt, welche sich oft nicht durchmischen wollten.

In diesem überschaubaren und persönlichen Rahmen fanden jedoch vermehrt sehr tiefe Gespräche über sehr diverse Themen statt, wie zum Beispiel: Gesundheit, gesundes Essen, Diäten vs. Essstörungen, Freundschaften & Beziehungen, Erziehung (wie habe ich es selbst erlebt und wie möchte ich es bei meinen Kindern machen), Geschlechterstereotypen & Frau sein (was sind Erwartungen von Familie, etc.), Verhütung, Entspannungsmöglichkeiten & Regeneration. Spiele, Bewegung draussen, lockere Unterhaltungen und Lachen fanden jedoch ebenfalls ihren Platz. Ein herausforderndes Jahr – auch für die Mädchen*.



Gemeinsames Essen mit reflektierenden Gesprächen



...und anschliessender Abwaschparty

Jungs*arbeit

FG Jungs* und Fachtagung

Im Rahmen der FG Jungs* fanden drei Sitzungen mit anderen Jugendarbeitenden statt. Der Schwerpunkt lag dabei auf kulturell bedingten Männlichkeits*bildern und den daraus resultierenden Herausforderungen im täglichen Umgang.

Der Kern bildete die Fachtagung im Rahmen eines Workshops «Ehre und Stolz – Umgang mit kulturell bedingten Männlichkeiten*» geführt durch Ron Halbright. Dabei wurden die in der vorangegangenen Sitzung gesammelten Fragestellungen beleuchtet und in den nachfolgenden Sitzungen nochmals diskutiert und für die Plenumsveranstaltung des NOJZ aufgearbeitet, um sie dort den restlichen Jugendarbeitenden des Netzwerks zu vermitteln.

Die wichtigsten vermittelten Punkte zeigten auf, dass eine Grundvoraussetzung für die Arbeit mit den verschiedenen kulturell bedingten Männlichkeiten* grob zusammengefasst darin besteht:

- dass die eigene Sozialisation, Kultur und Biografie sowie die dabei angeeigneten Werte reflektiert werden,
- die einem (immer) vorhandenen Vorurteile bewusst sind
- und die Bereitschaft besteht, sich den kulturellen Unterschieden und Lebenswelten offen zu begegnen.

Entlang der Erarbeitung verschiedener Methoden wurden noch im Rahmen des Workshops sowie in den anschliessenden FG Jungs*sitzungen ein gelingender Praxistransfer sichergestellt.

Jungs*arbeit im Kontext von Rap

Dieser Transfer zeigte sich bei unserer Jungs*arbeit im Fokus auf Rap. Denn ein gewichtiger Teil der Lebenswelt hiesiger Jungs* besteht aus der (Deutsch-)Rapkultur. Diese ist im Treff und auf den Boxen der Jugendlichen omnipräsent. Die Interpreten gelten oft als Vorbilder, dabei werden deren Botschaften auf den Sozialen Medien und die Inhalte der Raptexte oftmals (zu) wenig kritisch hinterfragt und entsprechend falsch eingeordnet.

Vor allem bei zwei Jugendlichen wurden die Attitüden und Verhaltensweisen gewisser Rapper dermassen ausgeprägt und unreflektiert übernommen, so dass es immer wieder zu (selbst)gefährdendem Verhalten kam.

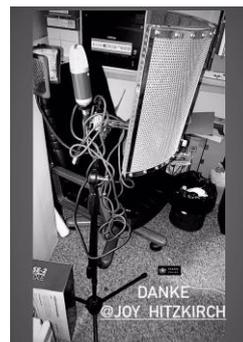
Im Rahmen eines interaktiven Workshops von Futuro Workshops und dessen Workshopleiter und CH-Rapper LUUK, sollten nicht nur Werte von Hip Hop und Rap diskutiert, reflektiert und kritisch hinterfragt, sondern auch der Einfluss von toxischer Maskulinität und der Macho-Kultur im Rap kritisch beleuchtet werden. Zudem sollte anhand eines praktischen Prozesses des Songschreibens der Umgang mit den eigenen Gedanken und Worten und somit eine alternative Ausdrucksform gestärkt werden, um Dinge zu verarbeiten und sich und seine Gefühle in einer geschützten und distanzierten Form auszudrücken.

Leider musste der Workshop, welcher während fünf Donnerstagabenden mit vorangehendem Nachtessen und im Januar/Februar stattfinden sollte, aufgrund der Massnahmen verschoben werden. Er wird im selben Rahmen und zum selben Zeitraum im Jahre 2022 durchgeführt.

Jedoch wurden die beiden Jugendlichen auch während der Treffschliessung darin unterstützt, ein Räumli in der Schule so einzurichten, dass sie die Möglichkeit hatten, dem Machen von Rapmusik nachzugehen. Dafür schaffte der Jugendarbeiter* einfaches Stuidoequipment an und stellte dies den beiden zur Verfügung. Dies wirkte sich auch positiv auf die Kontaktpflege während der Joy-Schliessung aus und sicherte den Zugang zu den beiden trotz erschwerten Bedingungen.



Jugendlicher performt Rap-Text



Danksagung auf Insta

Projektarbeiten

Leider erschwerten oder verboten es die Massnahmen zur Eindämmung von Covid-19, Projekte und Angebote durchzuführen. Die Planbarkeit und Durchführung war dementsprechend schwierig. Allgemein war die Partizipationsbereitschaft eher tief, weshalb vermehrt konsumorientierte Angebote stattfanden.

Sozialraumorientierte Projekte

Unter der Berücksichtigung partizipativer Prozesse wurden die nachfolgenden sozialraumorientierte Projekte durchgeführt:

«Mehr (Frei-)Räume für Ü16»

Im Sinne des Zwei-Jahres-Zieles, welches vorsieht, die Möglichkeit zur Schaffung von Räumen und Angeboten für Ü16 zu prüfen, wurde Ende August 2020 eine Kick-Off Veranstaltung lanciert. Elf junge Erwachsene werden dabei nach deren Bedürfnissen betreffend Nutzung und Einrichtung potenzieller (Frei-)Räume befragt. Dabei kam heraus, dass sich diese zu einen Räume für Partys wie beispielsweise Geburtstagsfeiern wünschen und zum anderen Cliquenräume, in denen sie sich treffen können, um einfach zu chillen.

An diesem Abend wurde ebenfalls die Möglichkeit einer Petition für mehr Räume mit den jungen Erwachsenen besprochen. Diese stiess auf offene Ohren. Drei junge Erwachsene boten sich gar an, ihr Anliegen an einer Gemeindeversammlung zu vertreten.

Leider musste sowohl der Petitionsstart sowie die Teilnahme an einer Gemeindeversammlung aufgrund der bekannten Lage verschoben werden. Das Anliegen wurde im Frühjahr 2021 wieder aufgenommen, jedoch kam kein Feedback von den jungen Erwachsenen. Das Anliegen wurde aber der Subkommission Jugend, welche sich vor allem um die Anliegen der Ü16 kümmert, weitergeleitet. Wie und in welcher Form es weiter geht, wird sich zeigen.

Streetsoccersaison

Ob die Streetsoccersaison durchgeführt werden kann, blieb lange ungewiss. Mussten doch sowohl der Swiss Cup sowie der Intercity Cup im Frühjahr abgesagt werden. Glücklicherweise ermöglichten die Lockerung anfangs September, dass die Streetsocceranlage unter der Berücksichtigung eines Schutzkonzepts während einer Woche auf dem Schulgelände in Ermensee aufgebaut werden konnte. Bei diesem Aufbau sowie beim Abbau beteiligten sich jeweils sechs Jugendliche. Während eines freien Spieleturniers an einem Mittwochnachmittag nahmen 20 Kinder der Primar teil. Fünf Jugendliche führten die Teams als Junior-Coaches an. Es war ein erfreuter, lebendiger Nachmittag mit fairem Strassenfussball und unterhaltsamen Pausenspielen.

Beim Regio Cup in Galgenen SZ qualifizierte sich das gemeldete Mädchen*Team für den Swiss Cup in Luzern. Leider musste dieser jedoch abgesagt werden.



Freies Spielturnier in Ermensee



Rangverkündigung mit Preisübergabe



Kontaktaufnahme in Pause des RegioCups mit Gegnerinnen*Team



Müde und zufriedene Mädchen* am Ende des ereignisreichen Tages

Zentrumsplanungsworkshop

Im Rahmen des zweiten Beteiligungsprozesses zur Entwicklung des Dorfzentrums plante die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter Jonas Müller einen Workshop, der auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen sollte.

So wurde am 9. Dezember die Aktion «mitspazieren und mitbestimmen» durchgeführt. Während drei Spaziergängen à einer Stunde – je einer für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – wurden durch die Projektleitung an spezifischen Orten konkrete Planungsideen vorgestellt und mit den Bedürfnissen der Teilnehmenden, wie etwa hinsichtlich Ausgestaltung, ergänzt. Parallel dazu wurden die Fragen vereinfacht in der Storyfunktion auf Instagram publiziert.

Die Aktion war ein voller Erfolg. Beworben wurde dieser im Schüler*innerat der Sekundarstufe, über die Kontaktpost der 5. und 6. Primarstufe sowie über direkte Kontaktaufnahme im Joy und die Sozialen Medien. Rund 20 Teilnehmer*innen ab der 5. Klasse bis im Alter von 23 Jahren nahmen an den Spaziergängen teil und platzierten so ihre Bedürfnisse direkt bei der Projektleitung. Die Fragen in den Insta-Stories wurden von über 90 Follower*innen beantwortet. Für diese Beteiligung sind die Jugendarbeit und die Projektleitung rund um die Zentrumsentwicklung dankbar und stolz!



Insta-Flyer Workshop zur Zentrumsentwicklung



Kinder & Jugendliche während dem zweiten Spaziergang platzieren ihre Bedürfnisse bei der Projektleitung.

Neu geschaffenes Angebot für Ü16

Die Zwei-Jahresziele sehen es vor, u. a. altersadäquate Angebote für Ü16 jugendliche zu schaffen. Dabei soll unter anderem der Übergang von der Schule ins Erwachsenenleben mittels Selbstorganisation, Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit gefördert werden. Die Beziehungen zu den einzelnen aber auch der Zugang zur Zielgruppe soll dabei aufrechterhalten und infolgedessen junge Erwachsene in ihrer Freizeitgestaltung gefördert und unterstützt werden.

«Notz de Stotz»

Dafür wurde Ende 2020 das Angebot «Notz de Stotz» geschaffen. Es sieht vor, einzelne Ideen der jungen Erwachsenen planerisch, aber auch finanziell zu unterstützen. Voraussetzung dafür sind einzelne Kriterien wie beispielsweise Offenheit des Angebots für andere Ü16.

Bisher wurde das Angebot noch nicht genutzt. Jedoch wurden im vergangenen Jahr für verschiedene Partys gebrauch vom Leihmaterial (Musik- und Lichtequipment) gemacht. Dies wurde nach konkreter Anfrage und gemeinsamer Beschaffung vor Ort bei Light & Music Rent GmbH mit zwei jungen Erwachsenen erweitert.

Hinsichtlich der Bedürfnisse und Angeboten für junge Erwachsene ist die Zusammenarbeit mit der Subkommission Jugend zentral: beide Seiten profitieren – die Offene Jugendarbeit sowie die Subkommission Jugend – gleichermassen. Die Nutzung von den Synergien erlauben es in einem angemessenen zeitlichen Aufwand auch Angebote für die Ü16 und junge Erwachsene zu schaffen und zu optimieren. Umso mehr wird diese gelingende Zusammenarbeit als sehr gewinnbringend erachtet und gilt es daher auch künftig zu pflegen.



Flyer zu «Notz de Stotz»



Flyer Subkommission Jugend

Sonstige Angebote und Veranstaltungen

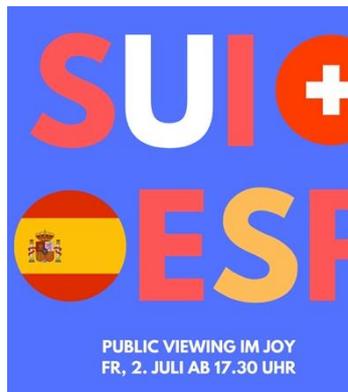
Nachfolgend ein paar bildliche Impressionen zu sonstigen Angeboten und Veranstaltungen, welche im vergangenen Schuljahr stattgefunden haben:



Nerf-Action in der Turnhalle



Flyer Nerf-Special



Jugendliche bemalen Türe beim offenen Frühlingsferientreff



EM-Live im Joy

Themenmonate

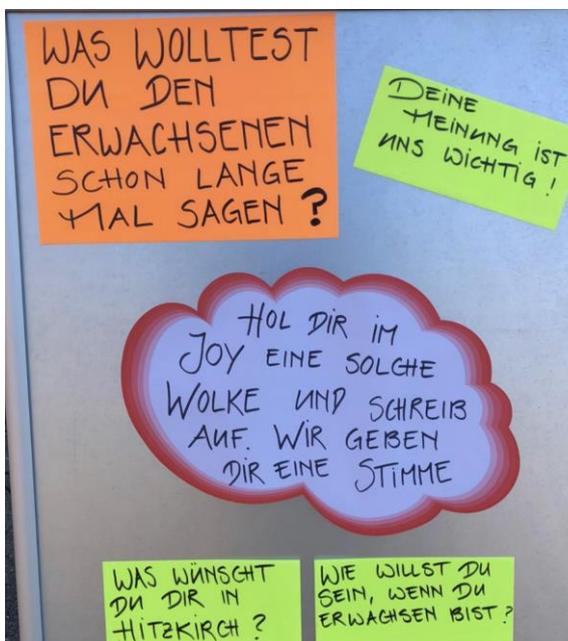
Im Rahmen der Zwei-Jahres-Ziele wurden im vergangenen Schuljahr zwei Themen, im Rahmen von sogenannten «Themenmonaten» genauer beleuchtet. Die Themenmonate beabsichtigen eine niederschwellige und leistungsferne Auseinandersetzung mit den spezifischen Themen. Dabei sollen Selbst- und Sozialkompetenzen mittels Anregung zur Selbstreflexion gefördert werden.

Themenmonat «Kinderrechte»

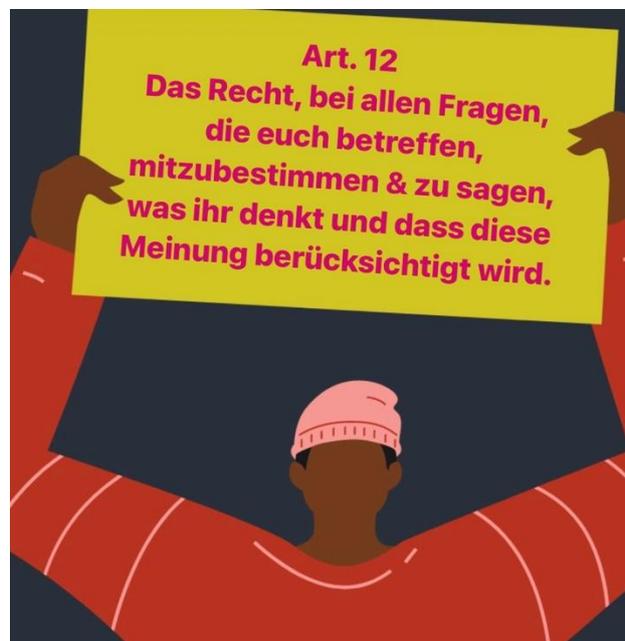
Im November und Dezember 2020 wurden die Kinderrechte genauer beleuchtet. Wirkungsziele dabei waren unter anderem, das Bewusstsein und das Sichtbarmachen rund um die verschiedenen Kinderrechte in einer angemessenen Form und Sprache. Besonderes Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Art. 12 der Kinderrechtskonvention, dem «Recht auf Partizipation».

Mittels fortlaufenden Instagrambeiträgen und Plakaten im Joy wurden die Grundprinzipien und die wichtigsten Artikel sichtbar gemacht. In niederschweligen Austauschrunden wurden die Artikel diskutiert und eigene Erfahrungen, die im Zusammenhang mit den Artikeln stehen, reflektiert. Diese Runden regten zu guten Gesprächen an, darunter fanden sich auch Aussagen zu Gewalterfahrungen in Familien und in der Freizeit oder Themen zur Ungleichheit der Geschlechter und zur Selbstbestimmung in den verschiedenen Kulturen.

Im Rahmen der Treffarbeit und aufsuchender Arbeit in den verschiedenen Ortsteilen und Vertragsgemeinden wurden Statements von Kindern gesammelt, die sich an der Überschrift «Das wollte ich den Erwachsenen schon lange mal sagen» orientierte. Die Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung sowie dem Recht auf Partizipation wurden aber auch im Zentrumsplanungsworkshop geboten. Dieser war ebenfalls Teil des Themenmonats.



Sprechbasen-Aktion im Joy und auf den Schulhausplätzen der Vertragsgemeinden.



Instapost zu Art. 12 der Kinderrechtskonvention

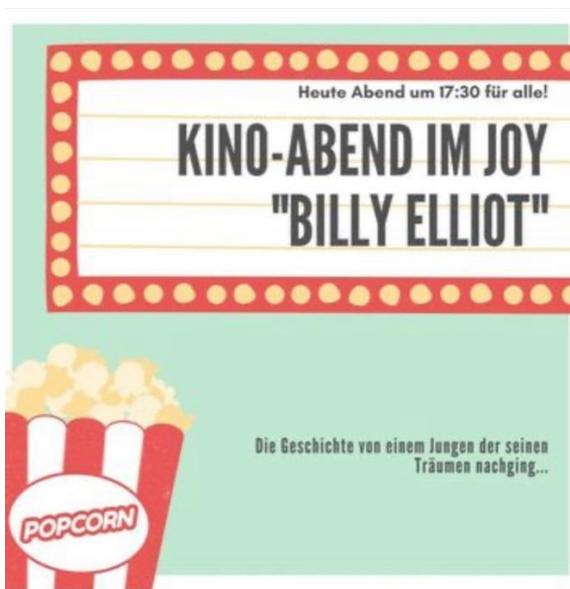
Themenmonat «persönliche Ressourcen»

Im Mai 2021 befassten wir uns mit dem Thema persönliche Ressourcen. Die vielen Einschränkungen und die teils bedrückte und angespannte Stimmung der letzten Monate veranlassten uns dazu, proaktiv den Fokus von Negativem auf das Positive zu lenken. Der Themenmonat sollte daher den Jugendlichen die individuellen, positiven Ressourcen sichtbar und bewusst machen und somit die

persönliche Entwicklung der eigenen Identität unterstützen. Dafür transferierten wir unser breites Wissen aus verschiedenen Weiterbildungen in die Praxis.

Mittels einem Fragekatalog zur Vergangenheit (bspw. «Womit hast du dich als Kind am liebsten beschäftigt?») und zur Gegenwart (bspw. Worauf bist du stolz, wofür bekommst du Anerkennung?») oder «Für welches Vorhaben, für welche Aktivität stehst du an einem freien Tag morgens gerne früh auf?») wurden persönliche Vorlieben, Talente, Sachen die einem gut tun, etc. kontinuierlich über Social Media und in diversen Einzel- und Gruppengesprächen befragt, beleuchtet und reflektiert. Gegen Ende des Monats richteten sich die Fragestellungen auf die Zukunft (bspw. «Wo möchtest du in Zukunft mehr Energie und Zeit investieren?») und beabsichtigten positive Veränderungsprozesse und kleine, positive Ziele und Visionen zu initiieren.

Die täglichen Fragestellungen wurden durchschnittlich von 121 Personen gesehen, auf einzelne Fragestellungen erhielten wir über die Fragefunktion von 16 verschiedenen Jugendlichen Antworten. Die Gespräche im Treff führten zu schönen Momenten, beispielsweise in dem die Jugendlichen die Ressourcen und Stärken anderer Jugendlichen nannten. Diese Art der Komplimentendusche führte tatsächlich zu einer angenehmeren Stimmung.



Flyer zum Themenkino



Anregender Instapost zur Auseinandersetzung mit den eigenen Ressourcen

Abgesagte/verschobene Angebote und Projekte

- **Petitionsstart für mehr (Frei-)Räume** vom 23. Oktober 2020
- **Streetsoccer Swiss Cup** vom 24. Oktober 2020
- **Weihnachtsbastelatelier** vom 16. Dezember 2020
- **Schlitteltag** vom 22. Dezember 2020
- **Weihnachtskino** vom 23. Dezember 2020
- **Rap-Workshops** vom Januar und Februar 2021
- **Bierbrauworkshop** vom Januar 2021
- **NATURlich** vom Frühling 2021
- **Flusstour von Buchrain nach Bremgarten** am 14., 15. oder 16. Juli 2021 (aufgrund des Hochwassers)

Vernetzung und Austausch

Im Rahmen verschiedener Vernetzungs- und Austauschgefässen, eigneten wir uns wichtige fachliches Wissen und professionelle Kenntnisse für unsere tägliche Arbeit und aktuelle Herausforderungen an. Ausserdem spinneten wir proaktiv an der Vernetzung hinsichtlich im Sinne eines kinder- und jugendfreundlichen Gemeindegewesens weiter.

Vernetzung mit Bezug auf fachlichen Austausch

Die nachfolgende Übersicht bietet Einblicke in die verschiedenen Gefässe und die bearbeiteten Inhalte der fachlichen Austauschsitzen:

NOJZ

- **Regiogruppensitzungen** u. a. Input zu Sozialraumorientierte Schulen durch Projektleiter Urs Amstutz, Umgang mit Covid-19 Schutzmassnahmen und Einschränkungen, spezifischer Austausch zu «Ü16 – Bedürfnisse und Angebote»
- **Plenumsveranstaltungen** u. a. Fachinput der FG Sozialraum zum «Value Proposition Design» Fachinput der FG Gender zum «Diskussionspapier Gender», Fachinput der FG Mädchen*arbeit zu «Bodypositivity» und der FG Jungs* zum «Umgang mit kulturell beeinflussten Männlichkeiten*», Referat durch CEO «Kingfluencer», «Kinderpartizipation» durch das Kinderbüro Basel und NOJZ-Input «Visualisierungsworkshop» mit Brandstift
- **FG Gender** Fachaustausch zu praktischen Herausforderungen im Treffalltag und in den Beziehungen zu den Jugendlichen, Fachinput zu «Homophobie und Religion» durch Rahel El-Maawi
- **FG Mädchen*arbeit** u. a. Fachaustausch, Fachinput zu «Bodypositivity», Vorstellen von verschiedenen Mädchen*angeboten und Projekten.
- **FG Jungs*** u. a. Fachaustausch, Fachtagung zu «Ehre und Stolz - Umgang mit kulturell beeinflussten Männlichkeiten*»

DOJ

- **Online-Workshop zu Verschwörungstheorien** durch das DOJ in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Extremismus Wien
- **Thementalk «Psychische Gesundheit in Zeiten von Corona»**
- Mitwirkung beim **Vernehmlassungsverfahren zum Leitfaden «Kinderrechte in der OKJA»**

Akzent Prävention und Suchttherapie

- **Ausleihe Präventionsmaterial Mediathek**
- **Austausch mit Barbara Imfeld** (Prävention, Ressort Jugendalter) zu aktuellen Tendenzen und Beobachtungen in Bezug auf die Konsum- und Suchtthematik im Jugendalter und möglichen Handlungsoptionen

Büro West

- **Fachliche Praxisberatung** betreffend Rezertifizierungsprozess Unicef Label «kinderfreundliche Gemeinde»

Vernetzung in Bezug auf kinder- und jugendfreundliches Gemeinwesen

Entlang des Zwei-Jahres-Zieles wurde der Austausch und die Vernetzung innerhalb der Gemeinde mit verschiedenen Player*innen proaktiv gefördert. Nachfolgend eine Übersicht:

Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

Aufgrund der neuen Aufgabenzuteilung hinsichtlich Koordination des Unicef Labels «kinderfreundliche Gemeinde» und des damit verbundenen Rezertifizierungsprozesses hat sich Philipp Hodel mit folgenden Aufgaben beschäftigt:

- Übergabe und Einarbeitung in die Initiative «kinderfreundliche Gemeinde»
- Austausch mit anderen Label-Gemeinden und deren beauftragten Personen
- Austausch mit Mona Meinberg (Fachverantwortlichen «Kinderfreundliche Gemeinden» Initiative von Unicef)
- Beginn der Vernetzung **mit kinder- und jugendrelevanten Player*innen** innerhalb der Gemeinde. Namentlich mit der **Subkommission Jugend, mit dem Diakon der Kirchgemeinde Hitzkirchertal und den Schulen Hitzkirch** (Lehrpersonen des Schüler*innenrats der Sekundar und anderen Lehrpersonen, dem Schulleiter Primar Pius Flury betreffend Schüler*innenrat Primar)
- parallel dazu wurde der **standardisierte Fragebogen** durch die Gemeindeverwaltung Hitzkirch beantwortet, auf dessen Grundlage ein Evaluationsbericht zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Hitzkirch durch die Unicef erfolgt und entsprechende Aktions- und Massnahmenpläne erarbeitet werden.

Schulen Hitzkirch

- monatlicher bis alle zwei monatlicher **Austausch mit der Schulsozialarbeit** der Sekundarstufe, davon ein Austausch mit der Schulsozialarbeit der Primarstufe Hitzkirch im Sinne der Früherkennung und Prävention.
- Fortlaufender **Austausch mit zuständiger Lehrperson betreffend Lehrstellenprozess** im Sinne einer umfassenden Unterstützung im Bewerbungsprozess. Insgesamt suchten 9 verschiedene Jugendliche Unterstützung bei den Jugendarbeitenden im (Schnupper-)Bewerbungsprozess.
- **Punktuelle Austausch betreffend vereinzelt Jugendlichen** mit der Schulsozialarbeit Primar & Sekundar, Klassenlehrpersonen und der Schulleitung
- Fortlaufende, informelle **Austauschgespräche mit Hauswart der Schule** zur allgemeinen Lage hinsichtlich Littering und Vandalismus rund um das Schulgelände und das Joy

Abteilung Bau, Umwelt, Wirtschaft

- **Zusammenarbeit in Bezug auf den Workshop zur Zentrumsentwicklung «Mitbestimmen und Mitspazieren»** und der gelingenden Partizipation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Musikschule Hitzkirch

- **Austauschsitzung in Bezug auf eine potenzielle Zwischennutzung** des Gartens und des Vorplatzes der Musikschule für (gemeinsame) Angebote und Projekte mit der Offenen Jugendarbeit

Direkte Nachbarschaft des Joy

- **Spontane Austauschgespräche mit verschiedenen Nachbar*innen betreffend allgemeiner Situation des Joy-Aussenbereichs** in Bezug auf Sauberkeit und sonstigen Vorkommnissen. Diesbezüglich darf erwähnt werden, dass sich die Situation laut Aussagen der Nachbar*innen aber auch des Schulhauswartes im Gegensatz zu den vorangehenden Jahren merklich verbessert hat. Ausserdem wurde, um einen Einblick in das Geschehen im und um den Treff zu geben, der letztjährige Jahresbericht den direkten Nachbar*innen verteilt.

Weiterbildung, Fach- und Impulstagungen

- **«Grundausbildung Mentales Training»** Zweitägige Grundausbildung rund um mentales Training, Philipp Hodel
- **«klar – stark – entscheidungssicher»** Zweitägige Einführung in das Zürcher Ressourcenmodell über Weiterbildungsportal Weiterbildungen Zentralschweiz, Mira Birrer
- **«Mache mehr aus deinen Talenten – Ressourcen stärken»** Zweitägiger Workshop rund um individuelle Ressourcenstärkung über Weiterbildungsportal Weiterbildungen Zentralschweiz, Philipp Hodel
- **«Anleiter in Kampfes Spiele®»** Start der 10-tägigen Ausbildung zum Anleiter in Kampfes Spiele per März, Philipp Hodel

Öffentlichkeitsarbeit

- **Infoschreiben zur Wiedereröffnung** an Nachbarschaft, Schulsekretariat, Jugendkommission, Kirchenrat & Diakon sowie Polizei per 22. Januar 2021
- **Magazin WERTPAPIER** Koordination Interviews mit zwei Jugendlichen zu deren Träumen allgemein und spezifisch betreffend Dorfzentrumsentwicklung Hitzkirch
- Medienbericht «Zentrumsrundgang im Rahmen der Zentrumsentwicklung Hitzkirch» von Jonas Müller und Philipp Hodel per Dezember 2020 im Hitzkirchertaler

- **Medienbericht «Aussenplatz Musikschule – Willkommener Ort für Begegnung und Austausch»** von Jonas Müller und Philipp Hodel per Ende Mai 2021 im Hitzkirchertaler
- **Medienbericht «Mit der Offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal durch die Coronakrise»** von Andrea Martin per Juni 2021 im Hitzkirchertaler
- **Medienbericht «Neue Medien»** von Bruno Käslin per Juli 2021 im Hitzkirchertaler
- **Medienbericht «Ausschau Streetsoccerwochen im September»** von Philipp Hodel per Ende August 2021 im Hitzkirchertaler
- **Jahresbericht 2020/21** an Nachbarschaft und die Schulen, die Kirchenvertreter*innen, ausgewählte Vereine, politische Entscheidungsträger, Kommissionen und Parteien

Schlusswort

Abschliessend bleibt uns nur zu danken: Danke an alle Kostenträger*innen & Vernetzungspartner*innen der Offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal, ein grosses Dankeschön auch an die Jugendkommission und vielen Dank der verständnisvollen Nachbarschaft.

Ganz speziellen Dank gebührt an Lea Frey und Noël Zappa für die wertvolle Unterstützung an den Freitagabend. Sie werden das Team per Ende September 2021 verlassen. Ihnen wünschen wir nur das Beste!

Wir hoffen auch künftig auf eine solch vielseitige und ebenso wertvolle Unterstützung von allen Seiten wie bisher – denn es macht viel Freude so zu arbeiten.

Es lebe die Offene Jugendarbeit Hitzkirchertal!

Personelles SJ 2020/2021

Team Offene Jugendarbeit Hitzkirchertal

- Philipp Hodel, Soziokultureller Animator, 80 %
- Mira Birrer, Soziokulturelle Animatorin, 50 %
- Nicole Bauer, Schwangerschaftsvertretung Mira Birrer, 07.11.2020 – 31.03.2021
- Lea Frey, Mithilfe soziokulturelle Animation Freitagabend
- Noël Zappa, Mithilfe soziokulturelle Animation Freitagabend

Jugendkommissionsmitglieder

- Gabi Felber Bürkli, Hitzkirch, Präsidentin
- Esther Ruckstuhl, Gelfingen, Kirchenrätin
- Andrea Martin, Vertretung Schule Hitzkirch – bis 31.07.2021
- Urs Keller, Vertretung Schule Hitzkirch – ab 01.08.2021
- Jolanda Estermann, Gemeinde Hitzkirch

- Judith Mehr Christen, Aesch, Vertretung Vertragsgemeinde
- Daniela Studer, Hitzkirch, Vertretung Vertragsgemeinde
- Bruno Kaeslin, Ermensee, Vertretung Vertragsgemeinde
- Mike Höltschi, Altwis, Vertretung Jungwacht
- Anja Jung, Hitzkirch, Vertretung Blauring – bis 31.12.2020
- Daria Jung, Hitzkirch, Vertretung Blauring – ab 01.01.2021